Die EPDA benötigt Ihre Hilfe!

Autor(en): **Rothweiler, Jörg**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera**

Band (Jahr): **- (2011)**

Heft 102: **Warum die Forschung neue Ansätze braucht = Pourquoi la recherche a besoin de nouvelles approches = Perché la ricerca ha bisogno di nuovi approcci**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-815441

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die EPDA benötigt Ihre Hilfe!

Das 2010 lancierte Projekt «Aufbruch für Veränderung», mit dem die Europäische Parkinsonvereinigung EPDA die Basis für eine bessere Versorgung der Parkinsonbetroffenen legen will, geht in die zweite Runde. Auch Sie sollten unbedingt mitmachen!

Kaum zu glauben, aber wahr: Noch immer gibt es keinen Konsens darüber, wie eine optimale medizinische, therapeutische und ethische Versorgung der rund 1,2 Millionen Menschen, die europaweit von Parkinson betroffen sind, aussehen soll. Ganz zu schweigen davon, dass es international gültige Standards geben würde, an denen sich die Verantwortlichen des Gesundheitswesens orientieren sollten – und zu deren Einhaltung sie entsprechend verpflichtet werden könnten.

Ein Missstand, den die Europäische Parkinsonvereinigung EPDA ändern will. Dazu lancierte sie zum Welt-Parkinson-Tag 2010 die auf drei Jahre angelegte Kampagne «Move for change» (Aufbruch für Veränderung). In deren Rahmen führt die EPDA in 36 Ländern Europas Umfragen durch, mithilfe derer Vergleichsdaten zu den Diagnose-, Behandlungs- und Versorgungspraktiken der einzelnen Länder gesammelt werden sollen. Die Resultate will die EPDA dann den politischen Entscheidungsträgern zur Verfügung stellen, damit diese Massnahmen ergreifen können, um die Versorgung der Parkinsonbetroffenen in Europa zu verbessern.

Erster Umfrageteil aus dem Jahr 2010 offenbarte grosse Versorgungslücken

Der erste Teil der in 24 Sprachen übersetzten «Move for Change»-Umfrage stand von April bis Oktober 2010 auf der Website der EPDA online. Diese Erhebung, mit der abgefragt wurde, ob die Betroffenen vom Hausarzt an einen Parkinsonspezialisten überwiesen wurden und ob sie eine genaue Diagnose erhielten, wurde von Tausenden Parkinsonbetroffenen ausgefüllt – darunter auch erfreulich viele Patienten aus der Schweiz. Die Ergebnisse sind laut EPDA-Präsident Knut-Johan Onarheim allerdings beunruhigend: «Die Rückmeldungen belegen, wie viel Arbeit es europaweit noch zu erledigen gibt. Ein hoher Grad an Sensibilisierung und Aufklärung ist nötig – nicht nur für medizinische Fachkräfte, sondern auch für eine Reihe von Patientenorganisationen. Dies ist eine grosse Aufgabe und wir benötigen überzeugende Belege, um die Unterstützung von Politikern und politischen Entscheidungsträgern zu gewinnen.» Beeindruckt von den ersten Daten fühlt sich die EPDA daher veranlasst, mehr zu tun als ursprünglich geplant. Onarheim: «Wir können uns nicht auf die Arbeit der politischen Entscheidungsträger verlassen, sondern müssen selbst die Zügel in die Hand nehmen. Daher wollen wir ergänzend zur ‹Move for Change›-Kampagne eine ‹Europäische Konsenserklärung zur Standardbehandlung von Parkinson› erarbeiten, welche – im Kombination mit den Resultaten der Umfragen – ein wichtiges Instrument sein wird, um sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene unsere Ziele durchsetzen zu können.»

«Jetzt mitmachen unter www.epda.eu.com/m4c-survey»

Die Teilnahme an Teil 2 der Online-Umfrage ist bis 28. Oktober 2011 möglich

Pünktlich zum Welt-Parkinson-Tag am 11. April 2011 hat die EPDA Teil 2 der «Move for Change»-Umfrage online gestellt. Dieses Jahr soll eruiert werden, in welchem Mass den Parkinsonbetroffenen Betreuungsleistungen von Hausärzten, Neurologen, Ärzten und Mitgliedern multidisziplinärer Teams zur Verfügung stehen. Dazu wird beispielsweise gefragt, ob solche Dienste in Anspruch genommen werden, wie häufig dies geschieht, wer die dafür nötigen Überweisungen erteilt respektive auf welchen Wegen die Betroffenen zu den jeweils benötigten medizinischen, therapeutischen oder pflegerischen Dienstleistungen kommen und wer diese finanziert.

Bitte machen auch Sie mit!

Parkinson Schweiz ist es ein grosses Anliegen, dass auch 2011 wieder möglichst viele Schweizer Betroffene an der Umfrage teilnehmen. Eine aktive Beteiligung sorgt für die Belege, die nötig sind, um Dinge zu ändern, Missstände zu beheben und zu einer besseren Versorgung aller Betroffenen zu gelangen. Jeder von uns kann dabei in den nächsten Jahren eine wichtige Rolle spielen. Unterstützen Sie uns und die EPDA – es dauert nur wenige Minuten! Vielen Dank. *jro*

Fotos: EPDA, fotolia